

# FIGU in bezug auf ÜBERBEVÖLKERUNG



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

6. Jahrgang Nr. 4,  
März 2019

## Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen.

Laut <Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948.> = <Artikel 19 Meinungs- und Informationsfreiheit>:

**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

### Wichtig – zur Beachtung

Die Weltbevölkerungszahl der Erde wird von den irdischen Statistikern durchwegs falsch angegeben, weil sie weltweit nicht über genaue Bevölkerungsdaten und auch nicht über die Möglichkeit für genaue elektronische Registrierungsmöglichkeiten, sondern nur über zahlenmässige Pro-forma-Annahmen verfügen. Gemäss den Angaben der Plejaren, die über ein hochtechnisiertes, gesamtirdisches Kontrollsystem in bezug auf Personenregistrierung verfügen, können sie ein sehr genaues Resultat in bezug auf die laufende Bevölkerungsregistrierung der irdischen Bevölkerung ausweisen. So bevölkern ihren genauen Registrierungen gemäss rund 1,3 Milliarden Menschen mehr die Erde, als die irdischen Schein-Berechnungen ergeben. Die Plejaren registrieren während des Jahres im Verlauf der 365 Tage ab 00.00 Uhr Jahresbeginn 1. Januar – bis 24.00 Uhr, 31. Dezember, Jahresende, regelmässig täglich 24 Stunden lang jede einzelne Neugeburt sowie jeden Todesfall, folglich sich so ein absolut bis auf einen einzelnen Menschen genaues Resultat der irdischen Gesamtbevölkerung ergibt. Diese betrug um 24.00 Uhr am 31. Dezember 2018 exakt

**8 953'851 416 = resp. 8 Milliarden, 953 Millionen, 851 tausend, 416 Erdenmenschen**

Die irdische Statistik, die eine Weltbevölkerungszahl von 7,7 Milliarden für das Jahr 2018 darlegt, stimmt also nicht mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit überein. Die jährliche Zuwachsrate der irdischen Bevölkerung resp. Überbevölkerung beträgt gemäss äusserst genauen plejarischen Angaben und ihren täglichen Kontrollaufzeichnungen für das Jahr 2018 in bezug auf die Gesamtbevölkerung der Erde 109 Millionen, 723 tausend und 416 Menschen, nicht jedoch 82 Millionen, wie die irdischen Statistiken fälschlich behaupten.

=====  
**Für alle im <FIGU in bezug auf Überbevölkerung> und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!**

## Umfragen zum Thema «Überbevölkerung»

FIGU Schweden

Leider ist es nach wie vor so, dass das Thema Überbevölkerung sowohl in der Politik, den Leitmedien und Religionen wie leider auch in vielen Non-profit-Organisationen ein grosses Tabu darstellt. Anstatt sich endlich ernsthaft an eine Wurzelbehandlung zu wagen, wird weiterhin an den Symptomen herumgedoktert. Eigentlich wäre es ja in erster Linie Aufgabe der Politik, d.h. den gesetzgebenden und ausführenden Politikern, sich für das Gesamtwohl der von ihnen geführten Völker und der betreffenden Länder einzusetzen, was aber nicht der Fall ist, weil in überwiegendem Ausmass lediglich Einzelinteressen verfochten werden, die praktisch unter einem einzigen Begriff zusammengefasst werden können: Kurzfristiger materieller Profit. Kein Wunder, wenn man an die Informationen seitens der Plejaren denkt, dass sich in der Politik ein sehr hoher Prozentsatz von Psychopathen eingenistet hat. Und da Psychopathen bekanntlich überwiegend das eigene Machtstreben und eigene Ego ins Zentrum ihres Handelns stellen, ergibt sich auch eine dementsprechende Politik. Dabei wäre es, wie bereits erwähnt, Aufgabe der Politik, alles dafür zu tun, damit es dem Volk gutgeht. Wie sich aber weltweit

zeigt, nimmt ausnahmslos keine einzige Regierungsriege ihre dementsprechende Verantwortung wahr, nämlich die Überbevölkerungskatastrophe endlich mit klaren Worten und intelligenten und greifenden Taten anzugehen. Und das einzige Land, das in dieser Richtung bislang etwas unternommen hatte, China, lockerte inzwischen gar die bislang verfochtene Einkind-Politik.

2016 hat die FIGU-Studiengruppe Schweden bei den politischen Parteien ihres Landes eine Umfrage zum Thema durchgeführt. Diese Umfrage, deren Ergebnisse am Schluss aufgeführt werden, animierte die Überbevölkerungsgruppe der Kerngruppe der 49 in der Schweiz, selbst eine Umfrage durchzuführen. Der nachstehend aufgeführte Fragebogen wurde anfangs Nov. 2017 per Post an Parteien und Umweltschutzorganisationen auf Bundes-/Landes- und Kantonsebene verschickt (nur deutschsprachiger Landesteil).

	Ja	Nein			
Hat für Ihre Partei/Organisation das Thema «Überbevölkerung» Relevanz?	4+2	6			
- Wenn ja: Gilt dies nur für Schwellenländer bzw. die «dritte Welt»?	2	3+2			
- Wenn ja: Gilt dies auch für die Schweiz?	4+2	2			
Ist die globale Bevölkerungszunahme ein vorrangiges, grundlegendes Problem?	6+2	1			
- Wenn ja, wie gross auf einer Skala von 1–10 (10 = sehr gross): 8,5,9,7,5,10,8					
Besteht Ihrer Meinung nach ein direkter Zusammenhang zwischen der Klimaveränderung und der stetigen Zunahme der irdischen Bevölkerung?	5+1	5+1			
Teilen Sie unsere Befürchtung, dass die Lebensqualität eines Grossteils der irdischen Bevölkerung in den nächsten 30 Jahren abnehmen könnte?	8+1	2			
Welche der nachfolgend aufgeführten Faktoren erachten Sie als bedrohlich?					
- Überfischung der Meere	8+1	2			
- Wüstenbildung durch Übernutzung der Böden und Abholzung von Wäldern	9+2	1			
- Vergiftung von Umwelt und Nahrung durch Chemikalien, Strahlung, Emissionen ...	9+2	1			
- Wassermangel bzw. Verschmutzung des Grund-/Trinkwassers	8+2	2			
- Flüchtlingswesen wegen fehlender Friedensschaffung bzw. Bereitschaft für Frieden (z.B. Einmischung in fremde Territorien und Belange, usw.)	8+1	2			
- Anpassungsprobleme wegen unterschiedlichem kulturellem/religiösem Hintergrund	6+1	4+1			
- Vermehrte und stärkere Naturkatastrophen wegen der Klimaerwärmung	6+1	4+1			
- «Dichtestress» und zunehmender Individualismus (Gleichgültigkeit)	6	4+2			
Gibt es für Sie eine kritische Obergrenze der Bevölkerungszahl in der Schweiz?	3	4+2			
- Wenn ja, bei welchem Wert bzw. welcher Anzahl? Bei 10,10,8,8 Millionen	2				
Tritt Ihre Partei/Organisation ein für das Recht jedes Menschen, eine unbeschränkte Anzahl Kinder in die Welt zu setzen, unabhängig davon, ob die finanziellen, erzieherischen und sozialen Fähigkeiten/Kapazitäten der Elternteile gegeben sind?	5	4+2			
Umgekehrt gefragt: Betrachten Sie eine oder mehrere der nachfolgend aufgeführten konkreten Massnahmen als zumindest diskussionswürdig, um das globale Bevölkerungswachstum abzubremsen bzw. mittelfristig zu stoppen?	3	1			
• Schulung/Ausbildung der Elternteile vor dem Beginn einer Zeugung/Elternschaft	8+2	3			
• Eignungsprüfung von Paaren mit Nachwuchswunsch vor Zeugungsbeginn	2	8+2			
• Limitierung der Kinderzahl pro Frau	1+2	10			
• Aufklärung bereits von Kindern über die Themen Schwangerschaft, Geburt, Leben, Tod und Trauer usw.	8+2	3			
Generationenübergreifende Zusammenarbeit zur Überwindung der Probleme im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel (Rentenfinanzierung ohne Zuwanderung; gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern; gemeinnützige Dienstleistungen für alle; usw.)	8+1	2			
	80-100 %	60-79 %	40-59 %	bis 20-39 %	bis 0-19 %

### Auswertung

Die Zahlen in den farbigen Spalten stellen die Anzahl der Antworten auf die einzelnen Fragen dar, weshalb unschwer zu erkennen ist, dass der Rücklauf als mehr als mager bezeichnet werden muss. Die Farben zeigen für jede Frage bzw. deren Beantwortung optisch den Übereinstimmungsgrad mit der Haltung der FIGU auf. Dabei verhinderte das uneinheitliche bzw. mangelhafte Markieren der einzelnen Punkte eine Gewichtung der Antworten, und aufgrund der geringen Zahl der zurückgesandten Fragebogen (rund 8 %) können die Ergebnisse nicht als repräsentativ für die Haltungen von Politik und Umweltschutzorganisationen gelten. Die zwei (!) Rückmeldungen der Umweltschutzorganisationen wurden bei der farbigen Bewertung nicht berücksichtigt, sind aber in der Tabelle mit roten Ziffern aufgeführt: <+1>.

Versandt wurde der Fragebogen an 158 Politische Parteien und 41 Umweltschutzorganisationen, und zwar an die Präsidien auf nationaler wie auch – sofern vorhanden – kantonaler Ebene (Sektionen).

- 13 Rücksendungen von Parteien (davon 2 ohne ausgefüllte Fragebogen)
- 2 (+ 1 unausgefüllt) von Umweltorganisationen
- 3 Couverts wurden wegen Nichterreichbarkeit retourniert; 1 Umweltorganisations-Sektion verweigerte die Annahme
- 8 Fragebogen enthielten Kommentare
- 1 Fragebogen war anonym
- 5 Personen wünschten eine Auswertung

### Welche Gründe mögen für den dürftigen Rücklauf eine Rolle gespielt haben?

- Die FIGU an sich (als Organisation und deren Zweck usw.) wird negativ eingeschätzt, weshalb man mit ihr nichts zu tun haben will.
- Es fehlt das Vertrauen in die FIGU, dass wir die zugesagte Anonymisierung einhalten werden.
- Die Ansprechpersonen (sie wurden namentlich angeschrieben) wollen sich nicht exponieren oder fühlen sich nicht als Sprachrohr zuständig.
- Das Thema Überbevölkerung wird als nicht relevant betrachtet.
- Die Umfrage wurde als nicht dringend betrachtet und verschwand unter Aktenbergen oder im Kübel.
- Eine Umfrage auf Papier (anstatt online am Bildschirm) wird als veraltet und umständlich erachtet (obwohl leicht auszufüllen und zu retournieren, denn es lag ein frankiertes Rückantwortcouvert bei).
- Die Möglichkeit, nur mit Ja oder Nein zu antworten, vereinfachte für uns die Auswertung, schränkt jedoch eine differenzierte Beantwortung ein (Kommentare waren aber möglich). Ein paar offene Fragen (wie bei der FIGU-Studiengruppe Schweden) hätten eventuell einen etwas höheren Rücklauf gebracht. (An einer Umfrage mit offenen Fragen der Organisation Ecopop haben die Präsidenten der sechs grössten politischen Parteien der Schweiz mitgemacht [ECOPOP-Bulletin Nr. 78 vom Dezember 2017; [www.ecopop.ch](http://www.ecopop.ch)], und in deren Bulletin Nr. 77 wurden Vertreter von Protestantismus, Katholizismus, Judentum und Islam befragt, wobei interessanterweise nur der Vertreter des Islam das Problem Überbevölkerung offen bejaht.)

**Fazit:** Der kläglich tiefe Rücklauf der Umweltschutzorganisationen bestätigt unsere Beobachtung, dass deren Fokus nach wie vor auf Symptombekämpfung liegt und das Thema Überbevölkerung entweder ignoriert oder als zu gefährlich für das Spendenwesen eingeschätzt wird, usw. Dass eine der beiden Rückmeldungen von Umweltschutzseite den Zusammenhang von Klimawandel und Bevölkerungswachstum verneint, ist bezeichnend und beschämend.

Christian Frehner, Schweiz

Nachfolgend nun wie bereits erwähnt noch die Auswertung der Umfrage in Schweden, erstellt von der FIGU-Studiengruppe Schweden:

### Wie die schwedischen Politiker die Überbevölkerung sehen

Wie der Titel schon andeutet, handelt dieser Artikel von der Überbevölkerung, die unseren Planeten belastet. In den täglichen Diskussionen über die steigenden Unruhen in dieser Welt, Klimaveränderungen und alle Herausforderungen und Probleme, die vor uns stehen, wird nicht erwähnt, dass wir vielleicht zu viele Menschen auf diesem Planeten sind. Wir sind so festgefahren in unserem positiven Glauben an das Wort Wachstum, was den messbaren materiellen Zuwachs betrifft, dass wir automatisch alles feiern. Vor nicht so langer Zeit hat die Bevölkerung in Schweden die 10-Millionen-Marke überschritten, was als eine gute Nachricht präsentiert wird. Doch ist das wirklich so? Überschätzt die Menschheit, dass die Erde und die Natur sich selbst reparieren sollen? Überschätzen wir auch, dass die Politiker die Situation unter Kontrolle haben, weil man nie etwas über die Überbevölkerung hört oder darüber nicht gesprochen wird?

Dieser Artikel beleuchtet diese Fragen, und wir, die wir diesen Artikel verfassen, gehören zu den Mitgliedern der FIGU-Studiengruppe Schweden. Seit vielen Jahren nennt die FIGU die Überbevölkerung als effektive Ursache für die meisten Probleme, mit denen wir uns heutzutage auf dieser Erde herumschlagen. Fakt ist, dass Billy

Meier, der Gründer der FIGU, einen Brief an viele Regierungen, Zeitungen, Schulen und Organisationen geschickt hat, in dem er vor den kommenden Problemen in der Zukunft gewarnt hat. Der Inhalt war prophetisch und voraussagend, und er nannte die Überbevölkerung als die grösste Bedrohung, wenn man diese nicht ernst nehme. Dieser Brief wurde in 3000 Exemplaren in alle vier Himmelsrichtungen verschickt. «Billy» Eduard Albert Meier war zu jener Zeit gerade einmal 14 Jahre alt.

Heutzutage hagelt es Lösungsvorschläge und Ideen, wie wir den vielfältigen, von der Menschheit selbst geschaffenen Problemen Herr werden könnten. Grösste Anstrengungen werden unternommen, um die Symptome dieser «Krankheiten» zu heilen, jedoch wird nicht von der eigentlichen Ursache gesprochen, unter der unsere Erde täglich leidet und der sie ausgesetzt ist. Ein gutes Beispiel dafür, wie falsch wir handeln, ist die Wohnungsnot, die sehr grosse Aufmerksamkeit auf sich zieht, doch niemand stellt sich die Frage, ob diese in Wirklichkeit nicht eine Überbevölkerungskrise ist. Im Material der FIGU hat Billy Meier viele Artikel über die Überbevölkerung und die negativen Konsequenzen, die diese mit sich zieht, verfasst. Im Gegensatz zum Tierreich, das sich und seine Population selbst regelt und auf eine optimale Anzahl einreguliert, scheint der Mensch keinen Gedanken daran zu verschwenden, dass er selbst die grösste Verantwortung für die Überbevölkerung zu tragen hat.

Mit unserem freien Willen, dem Verstand und der Vernunft sind wir es, die einsehen müssen, dass nicht immer gilt: Je mehr, desto besser. Die meisten sitzen fest in ihrem kurzsichtigen Ego, in ihrem pauschalen materiellen Glück.

Die FIGU ist keine politische Organisation und repräsentiert keine Ideologie. Wir sind nur an der Wahrheit und Logik interessiert. Die Überbevölkerung ist nur eines von vielen Themen, die wir in unserer Gruppe diskutieren, und in keiner Weise nimmt dieses Thema eine Hauptstellung ein.

Während eines unserer Treffen in Askersund kamen wir auf die Idee, die Temperatur der schwedischen Parteien zu fühlen; wie diese zu dieser Frage stehen, und ob sie diese als ein Problem sehen. Das Problem anzusprechen ist politisch sehr unbequem und kein Thema, das man gerne behandelt. Um zu sehen, wie die Parteien zu diesen Themen stehen, haben wir die folgenden Fragen gestellt und sie gebeten, dazu Stellung zu nehmen.

Unsere Auswahl der Parteien, denen wir diese Fragen stellten, traf wir im Internet. Alle Parteien, die eine funktionierende E-Brief-Adresse hatten, wurden kontaktiert. Haben wir eine Partei wider besseres Wissen ausgelassen oder vergessen, bedauern wir das. Nicht alle Parteien antworteten. Die Parteien, die antworteten, taten das nicht Frage für Frage, sondern sie gaben eher eine mehr generelle Erklärung dazu ab, wo sie stehen und wie sie es sehen.

Zu folgenden Fragen baten wir die Parteien Stellung zu nehmen:

1. Diskutieren Sie in Ihrer Partei manchmal über die Problematik der zunehmenden Bevölkerung?
2. Stimmen Sie in Ihrer Partei damit überein, dass die steigende Bevölkerung mit dem Klima auf der Erde in Relation steht?
3. Wieviel Bevölkerung kann Schweden verkraften? Wann würde Ihre Partei sagen: Nein, jetzt sind wir zu viele?
4. Würde es einen Vorschlag einer globalen Geburtenregelung geben, etwa nur ein Kind oder einen völligen Geburtenstopp während einer bestimmten Periode, würde Ihre Partei einen solchen Vorschlag unterstützen?
5. Sieht es Ihre Partei in der heutigen globalen Lage als Menschenrecht, Kinder zu zeugen/zu gebären?
6. Was glaubt Ihre Partei, sind die Folgen einer weiter steigenden Bevölkerung? Wie wird die Lebensqualität dadurch generell beeinflusst?
7. Glauben Sie selbst und Ihre Partei, dass in der heutigen Gesellschaft über das Thema Überbevölkerung zu wenig gesprochen wird?

### **1. Diskutieren Sie in Ihrer Partei manchmal über die Problematik der zunehmenden Bevölkerung?**

**Miljöpartiet** (Milieupartei die Grünen): Vereinzelt Mitglieder haben dazu aufgerufen, im Kongress darüber zu diskutieren. Die Motion dazu wurde jedoch abgelehnt.

**SPI Valfärden** (Wohlfahrtspartei für Pensionierte): Nein, wir haben diese Frage viel zu wenig diskutiert.

**Piratpartiet** (Piratenpartei): Es gibt wahrscheinlich einige, die das diskutieren, doch ist das kein organisiertes Thema.

**KD** (christdemokratisch und sozialkonservativ): Am christdemokratischen Reichstreffen 2011 wurde eine Motion mit dem Titel «Überbeanspruchung der natürlichen Ressourcen der Erde durch Überbevölkerung» vorgelegt, die den Vorschlag beinhaltete, das Bevölkerungswachstum einzudämmen, um die globale und biologische Vielfalt zu erhalten. (Die Motion ist diesem Schreiben beigelegt.) Die Motion wurde abgelehnt.

**Socialistiska Partiet** (Sozialistische Partei): Wir sehen absolut, dass die Überbevölkerung eine Rolle spielt in der politischen und ökonomischen Instabilität auf unserem heutigen Planeten.

**Direktdemokraterna** (Direktdemokraten; mehr Macht den Bürgern): Nein, wir haben ein Neutralitätsprinzip und diskutieren keine Sachfragen. Wir wollen den Wählern gerne die Möglichkeit geben, in Sachfragen direkt abzustimmen.

**Sverigedemokrater** (Schwedendemokraten; nationalistisch und sozialkonservativ): Meines Wissens ist das keine Frage, die unsere Partei diskutiert.

**Framstegspartiet** (Zukunftspartei): Nein.

## 2. Stimmen Sie in Ihrer Partei damit überein, dass die steigende Bevölkerung mit dem Klima auf der Erde in Relation steht?

**Miljöpartiet**: Es geht nicht darum, pauschal über die Anzahl der Menschen und wie sie das Klima oder die Umwelt beeinflussen zu sprechen. Wenn die ganze Erdbevölkerung mit einem Lebensstandard wie in Schweden und in vielen anderen Ländern leben will, ist das nicht haltbar. Dagegen ist es möglich, auf eine langfristig nachhaltige Gesellschaft umzustellen, damit es möglich wird, dass viel mehr Menschen ein gutes Leben führen können, ohne dass zukünftige Generationen darunter leiden.

**SPI Valfärden**: Ohne Zweifel. Als ich aufwuchs, war das Thema Überbevölkerung etwas, das oft diskutiert wurde. Die Bevölkerungsentwicklung in sich selbst ist ein viel grösseres Problem als das Klimaproblem.

**Piratpartiet**: Höchstwahrscheinlich gibt es eine Relation. Ja.

**KD**: Darauf kann nicht generell geantwortet werden. Im Prinzip hat sich die Erdbevölkerung während der gesamten Weltgeschichte konstant vermehrt. Erst seit wir angefangen haben, in den letzten hundert Jahren fossile Brennstoffe zu gebrauchen, beeinflusst die Bevölkerung das Klima. Diese Beeinflussung ist nicht haltbar.

**Socialistiska Partiet**: Selbstverständlich steht das in Relation zueinander.

**Direktdemokrater**: Ja, Demokratie ist abhängig davon, dass es einen freien Austausch mit der inhaltlich wahren Information für den Mitbürger gibt. Dass die Menschheit einen ökologischen Abdruck hinterlässt, der die planetaren Begrenzungen übersteigt, ist ein Faktum.

**Sverigedemokrater**: Wir sehen eher den Umgang des Menschen mit der Umwelt als die Menge der Bevölkerung als ein entscheidendes Faktum.

**Framstegspartiet**: Natürlich, die Erde hat keine unbegrenzten Ressourcen, und alle müssen essen, was natürlich das Klima beeinflusst.

## 3. Wieviel Bevölkerung kann Schweden verkraften? Wann würde Ihre Partei sagen: Nein, jetzt sind wir zu viele?

**Miljöpartiet**: Wir leben in Schweden heute auf eine Weise, die langfristig nicht tragbar ist. Deswegen arbeiten wir in der Miljöpartei daran, die Gesellschaft umzustellen.

**SPI Valfärden**: Das ist nicht eine, sondern sind zwei Fragen

a. Wie viele Menschen haben in Schweden Platz? Antwort: Bedeutend mehr.

b. Wie viele können wir ohne eine Änderung des Grundgesetzes unterstützen? Antwort: Wir haben die Schmerzgrenze schon durchbrochen.

**Piratpartiet**: Das wissen wir nicht, und das ist nichts, was wir quantifizieren wollen.

**KD**: Wir können keine solche Zahl nennen.

**Socialistiska Partiet**: Schweden ist nicht überbevölkert, auch wenn unser ökologischer Einfluss unproportional gross ist. Was gebraucht wird, ist in erster Linie eine ökonomische Politik, die den Einfluss jeder Person verringert, und in grösserem Umfang auch den der Industrie.

**Direktdemokraterna**: Dazu haben wir als Partei keine Meinung, da dies eine politische Frage ist. Wir wollen den Wählern die Möglichkeit geben, solche Fragen hervorzuheben, wenn dies gewünscht wird.

**Sverigedemokrater**: Es gibt keine genaue Anzahl, die besagt, wann wir zu viele sind.

**Framstegspartiet**: Schweden ist nicht selbstversorgend, mit anderen Worten – wir sind jetzt schon zu viele. Habe keine Ahnung, wie viele wir versorgen könnten, wenn die Schweden nicht die Sklaven der Vereinten Nationen, der EU und der Bilderberger wären.

## 4. Würde es einen Vorschlag einer globalen Geburtenregelung geben, etwa nur ein Kind oder einen völligen Geburtenstopp während einer bestimmten Periode, würde Ihre Partei einen solchen Vorschlag unterstützen?

**Miljöpartiet**: Nein. Jedoch ist es wichtig, an einer gesunden sexuell-reproduktiven Einstellung in der Welt zu arbeiten. Mehr Menschen brauchen Zugang zu Verhütungsmitteln, Behandlung und Abtreibung. Daran arbeiten wir in der Regierung.

**SPI Valfärden**: Das ist eine gigantische und komplizierte Frage. In Schweden belohnen wir das Kinderbekommen auf unverantwortliche Weise. Man bekommt Kindergeld und Geld für mehr Kinder, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, dass man die Kinder auch ausreichend versorgen kann. Das ist jetzt schon ein Problem in «gefährdeten Gebieten» mit Kindern und Jugendlichen, die man ohne Aufsicht und Verantwortung der Eltern ihrem Schicksal überlässt. Aufstände und Kriminalität haben gerade erst begonnen.

**Piratpartiet**: Nein.

**KD**: Nein.

**Socialistiska Partiet**: Eine Einkindpolitik einzuführen ist extrem problematisch und hat oft andere Folgen als gedacht (z.B. Kinder, die in Wäldern ausgesetzt werden, da Knaben erwünschter sind als Mädchen, was in China der Fall war). Die Kindersterblichkeit ist auch ein Grund dafür, dass viele Kinder geboren werden sowie die soziale Unsicherheit. Die Menschen brauchen Nachkommen, um sich im Alter versorgen zu lassen. Kinder bekommen ist also meist eine Frage der Sicherheit. In der westlichen Welt ging die Geburtenrate zurück, als die

soziale Gesellschaft entwickelt wurde. Was gebraucht wird ist eine Politik, die den Reichtum gerecht verteilt und Sicherheit gibt. Nichts anderes wird funktionieren.

**Direktdemokraterna:** Das hört sich nach einem nicht durchdachten Vorschlag an. Wir werden die Wähler in einen Prozess einbinden, der die kollektive Intelligenz entwickelt und in gut balancierten Beschlüssen mit hochqualifizierten Vorschlägen mündet. Unter anderem sollte man einen prinzipiellen Beschluss fassen, der das Risiko für übereilte Beschlüsse verringert.

**Sverigedemokrater:** Nein. Dass eine Staatsmacht oder eine andere Macht darüber bestimmen sollte, wie viele Kinder eine Familie haben darf, sehen wir als absurd an und führt unsere Gedanken zu Diktaturen, die wir wirklich nicht imitieren wollen.

**Framstegspartiet:** Nein, aus dem einfachen Grund, dass ein solcher Vorschlag nicht befolgt werden würde und Menschen nicht verfolgt werden könnten, wenn dieser nicht befolgt wird.

**5. Sieht es Ihre Partei als Menschenrecht an, in der heutigen globalen Lage Kinder zu bekommen/zu gebären?**

**Miljöpartiet:** Das ist der Menschen eigener Beschluss.

**SPI Valfärden:** Keine Antwort.

**Piratpartiet:** Ja.

**KD:** Kein Mensch hat das Recht auf ein Kind. Keine Regierung hat das Recht, mit Zwang zu verhindern, dass Kinder geboren werden.

**Socialistiska Partiet:** In unserem Parteiprogramm nehmen wir keine Stellung dazu. Dagegen wenden wir uns als Demokraten gegen die Unterdrückung in der Welt. Dazu würde auch ein Regime gehören, das das Kinderbekommen einschränkt. Wäre es ein demokratischer Beschluss, wären wir nicht dagegen.

**Direktdemokraterna:** Als Partei sind wir nicht an eine spezielle Definition der menschlichen Rechte gebunden, das überlassen wir unseren Wählern, zusammen mit den Gesetzgebern.

**Sverigedemokrater:** Es ist kein Menschenrecht, Kinder zu haben. Wir haben andere Ausgangspunkte für eine Stellungnahme, die abhängig ist von der heutigen globalen Lage.

**Framstegspartiet:** Nein. Doch hat das nichts mit der heutigen globalen Lage zu tun. Mit Rechten kommt auch Verantwortung. Kann das Kind z.B. erzogen und versorgt werden bis es sich selbst versorgen kann?

**6. Was, glaubt Ihre Partei, sind die Folgen einer weiter steigenden Bevölkerung? Wie wird die Lebensqualität generell beeinflusst werden?**

**Miljöpartiet:** Siehe Antwort auf Frage 2.

**SPI Valfärden:** Innerhalb einer sehr nahen Zukunft wird dies zu grösseren gewaltsamen Konflikten in dieser Welt führen. Der Kampf um das Rohöl wird wie ein säuselnder Wind erscheinen im Vergleich mit dem Kampf um Essen und Wasser.

**Piratpartiet:** Wir sind der Meinung, dass wir weiterhin neue Techniken entwickeln. Eine umweltfreundliche Technik, die es ermöglicht, dass mehr Menschen mit weniger Ressourcen auskommen, bis es sich durch mehr und mehr zirkuläre Verwendung auf fast null senkt.

**KD:** Wir verweisen teilweise auf unsere Antwort zu Frage 1. Die Erfahrung zeigt, dass sich die Bevölkerung in einer Gesellschaft einem demographischen Übergangsmodell anpasst. Das heisst, die Geschwindigkeit der Bevölkerungszunahme sinkt, sobald sich die ökonomische Lage verbessert.

**Socialistiska Partiet:** Das wird natürlich viele negative Effekte mit sich bringen, doch ist das nur ein Teil der Problematik. Zur Zeit haben wir eine Überproduktion auch von Essen. Wir könnten mit einer besseren Verteilung der Ressourcen viel mehr Menschen sättigen. Das ist die akute Bekämpfung. In einer gerechten Welt könnte eine gerechte Geburtenkontrolle durchführbar sein, doch liegt dies in weiter Zukunft.

**Direktdemokraterna:** Das allgemeine wissenschaftliche Bild – das wir keinen Grund haben, zu bezweifeln – zeigt, dass eine weitere Vergrösserung der Bevölkerung zu noch grösseren Belastungen für die Umwelt und einem schnelleren Verlauf der negativen Auswirkungen führt, die wir jetzt schon haben, wie z.B. Klimaerwärmung, Plastikmüllansammlung, Überfischung, Giftansammlung, Ausrottung von Tierarten und die Verringerung der fruchtbaren Erde etc.

**Sverigedemokraterna:** Diese Frage ist schwer zu beantworten, da wir nicht voraussehen können, unter welchen Umständen diese Personen leben werden.

**Framstegspartiet:** Gegebenerweise verschlechtern sich die Umstände, und es ist abhängig davon, was man unter Lebensqualität versteht.

**7. Glauben Sie selbst und Ihre Partei, dass über das Thema Überbevölkerung zu wenig gesprochen wird?**

**Miljöpartiet:** Nein, dagegen wird zu wenig darüber gesprochen, wie wir uns umstellen können zu einer nachhaltigeren Gesellschaft, in der alle ein gutes Leben führen können, ohne dass dies negative Auswirkungen auf die zukünftigen Generationen hat.

**SPI Valfärden:** Absolut. Doch wird es schwer werden, wenn Organisationen betteln, dass alle Kinder überleben. Die Frage ist fast zu heiss! Doch muss das hervorgehoben werden. Nicht nur für Menschen, sondern auch für die meisten Säugetiere und viele anderen Arten. Der Mensch, und wie er heute agiert, ist nicht ein Teil der Lösung, sondern ein ausschlaggebender Teil des Problems.

**Piratpartiet:** Nein.

**KD:** Nein.

**Socialistiska Partiet:** Über das Thema Umweltproblematik wird zu wenig gesprochen, speziell auf eine konstruktive Weise.

**Direktdemokraterna:** Wir denken generell, dass zu wenig über Fragen, die der Bevölkerung nah am Herzen liegen, gesprochen wird. Und es wird zuviel über Fragen gesprochen, die den Politikern nah am Herzen liegen.

**Sverigedemokrater:** Nein.

**Framstegspartiet:** Nein. Wir haben so viele andere und grössere Probleme zu lösen, z.B. die Globalisten und ihr Kalgie-Plan (Anm. angeblicher Plan zur Ausrottung der weissen Rasse mit einer Weltregierung jüdischer Zionisten), Agenda 21, 2030, Banken-Mafia, Machtelite (Illuminati), NWO (New World Order) und viele andere.

#### **Andere Parteien, die nicht in Punktform antworteten:**

**Socialdemokraterna** (Sozialdemokraten): Unsere Partei hat zu diesen Fragen keine Stellung genommen. Es ist Spekulation, ob diese Fragen unter den Parteikollegen diskutiert werden. Etwas, das wir bei unseren Bürgerkontakten nicht tun. Einige Antworten die ich geben kann sind:

1. Natürlich gibt es einen Zusammenhang.
2. Das ist eine Frage, wieviel Schweden verkraftet. Schweden hat genug Platz, auf dem man leben kann. Doch braucht es Platz in anderen Teilen unserer Erde, um die Bevölkerung mit Essen und Ressourcen zu versorgen.

Die restlichen Fragen kann ich unmöglich beantworten, da unsere Partei in keiner Weise etwas darüber beschlossen hat.

**Feministisk Initiativ** (Feministische Initiative): Wir sehen nicht die Anzahl der Menschen als ein Problem, sondern die Verteilung der Ressourcen. Siehe unser Parteiprogramm für eine Beschreibung der Politik.

**Skånepartiet** (Schonenpartei): Ich denke, das ist eine sehr interessante und sehr wichtige Frage, worüber unsere Partei aktiv zu informieren versucht. (Anm. Jedoch wollten sie nicht auf unsere Fragen eingehen und schickte anstelle von Antworten eine Information über das Parteiprogramm. Nach dem, was wir lesen können, gibt es in diesem keine Information über die Überbevölkerung.)

**Centerpartiet** (Zentrumspartei): Die Centerpartei ist eine liberale Partei, und wir haben kein Bild davon, wie viele Kinder eine Familie sich wünscht. Wir wissen, dass die Entwicklung durch Demokratie und Ausbildung für alle Auswirkungen auf deren Entwicklung hat.

**Liberalerna** (sozialliberale Volkspartei): Wir, die Liberalen, finden nichts Falsches daran, dass Menschen eine Familie mit Kindern gründen wollen. Das können wir den Menschen nicht verbieten. Dagegen sehen wir ein Problem in der Verteilung der Ressourcen, wenn die Bevölkerung weiter steigt. Deswegen müssen wir mehr auf klimafreundliche Technik und Entwicklung setzen. Trotz der steigenden Bevölkerung sehen wir, dass die Anzahl der Kinder pro Frau kräftig gesunken ist. Deswegen wollen wir auf Hilfe und Freihandel setzen, zwei Aspekte die Ländern aus der Armut helfen.

**Landsbygdpartiet** (Ländlicher-Raum-Partei): Anm.: Um ihre Meinung zu erklären, verweisen sie auf einen Zeitungsartikel mit dem Titel «Urbanisierung ist nicht tragbar». Claes Littorin meint dort, dass die Entwicklung der Städte und die Zunahme der Bevölkerung auf das Land und in Vorstädte verlegt wird, wo diese nach und nach kleinräumig ausgebaut werden, mit einem erhöhten Sozialdienst und verbesserter Infrastruktur.

#### **Schlussbemerkung**

Wir wollen uns bei allen Parteien bedanken, die sich Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten. Genau auf dieselbe Weise wie die Politiker über das Problem nachgedacht und dazu Stellung genommen haben, hoffen wir in der FIGU-Studiengruppe Schweden, dass auch Sie als Leser dieses Artikels einen Denkanstoss bekommen haben. Ein Anstoss, der Sie erkennen lässt, dass diese Faktoren eine grundlegende Ursache für viele Probleme sind, die wir heute auf unserer Welt haben.

Wir wollen die Gelegenheit dazu nutzen, unsere Meinung mit dem Wissen und der Einsicht, die wir haben, weiterzugeben und eine Reflexion über die Antworten, die wir bekommen haben, zu ermöglichen.

Zu Beginn ahnten wir, dass die Antworten so aussehen werden, wie sie es tun, doch gleichzeitig ängstigen uns die Resultate, wenn wir sehen, dass der grösste Teil – mit einigen Ausnahmen – den Problemfaktor selbst nicht sieht und nicht bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und dazu zu stehen. Generell wird nur von «Umstellung» und dass wir «nachhaltig denken» müssen geredet. Sicher ist das gut, doch leider viel zu spät, und man konzentriert sich auf Lösungen, die uns weiter von der Wahrheit entfernen. Wir verlieren die Übersicht, wie man mit den Problemen, die wir heute in unserer Welt haben, effektiv umzugehen hätten. Ein Geburtenstopp oder eine Regelung über einen kinderlosen Zeitraum wäre so kraftvoll und effektiv, dass er im Vergleich alle anderen Halblösungen erblässen liesse. Natürlich muss dies global mit der Zusammenarbeit aller gemacht werden. In einer Schrift der FIGU mit dem Namen «Überbevölkerung 3» werden verschiedene Vorschläge beschrieben, wie dies praktisch gemacht werden könnte, und es gibt sicher viel mehr andere gute und bessere Vorschläge, die die Menschheit noch nicht gefunden hat. Zudem wären wir gut beraten zu überlegen, welche Voraussetzungen erfüllt werden sollten, um ein Kind in die Welt zu setzen. Es sind wirklich nicht alle als Eltern geeignet, und damit haben sie kein Recht, Kinder zu bekommen. Mit schlechten Voraussetzungen ist es sehr egoistisch, ein Kind zu zeugen, und für andere ist es tabu, irgend etwas anderes zu denken, als dass es ein menschliches

Recht oder ein Geschenk Gottes sei, wie es uns vom Christentum, in Ermangelung eigenen Denkens, eingebleut wird. In den Psalmen und Mose-Büchern wird die Menschheit gemahnt: «Seid fruchtbar und mehret euch»; Kinder, so meint man, sind ein Geschenk und ein Lohn. Die Bedeutung eines Kindes wird damit verfälscht und entspricht nicht der Wahrheit.

Nun ist es so, dass diese alten christlichen Werte unsere Gesellschaft durchdringen. Die Politiker sind alle zu ängstlich, als dass sie sich gegen die alten geschriebenen Worte richten würden. In der Zeit, in der wir heute leben, stehen die meisten unter Zwang, weil erwartet wird, dass eine Familie gegründet wird, was die Menschen unfrei macht und es ihnen sehr erschwert, ihren eigenen Weg zu gehen. Die meisten sind verunsichert und verfallen einfachheitshalber auf das gleiche, was die anderen tun, nämlich Kinder zu zeugen. Die Bevölkerungszahl auf ein tieferes konstantes Niveau zu bekommen, sehen wir als einen ersten Schritt, doch dürfen wir dort nicht haltmachen; wir müssen weiterhin darauf hinarbeiten, die Bevölkerung so weit zu verringern, dass die Erde die Menschen verkraftet. Das heisst, dass wir harmonisch zusammen mit der Erde leben und dass sie uns versorgen kann, wie es ursprünglich vorgesehen war.

Es ist sehr wichtig zu wissen, wie gross die Bevölkerungszahl sein muss, dass die Menschen ein natürliches und optimales Leben führen können. Zum Beispiel, wie viele im Verhältnis zum fruchtbaren Ackerland der Erde, auf dem wir ohne Insektenbekämpfungsmittel oder andere künstliche Wege auf natürliche Weise Lebensmittel anbauen könnten, wie es eigentlich sein sollte. Wie gross, glauben Sie, ist die Anzahl, wenn wir mit tierischen Lebensmitteln rechnen? Wenn wir die Fleischindustrie abschaffen und zurückkehren zur freien artgerechten Haltung mit Verzicht auf Wachstumshormone und Antibiotika? Für wie viele Menschen ist unser Planet Erde eigentlich geeignet? Wir können die Schlüsselzahl sicher auf unterschiedliche Weise ausrechnen, die uns sagt, wo das Gleichgewicht wieder hergestellt ist und uns zeigt, wie weit die Überbevölkerung schon fortgeschritten ist. Wir dürfen die Augen nicht vor dem Wüten der unkontrollierten Vermehrung verschliessen und während dieser Zeit Schatten jagen. Wir werden uns in Zukunft blutig stossen im Kampf gegen Probleme wie Wohnungsnot, Wohnraum, Essen, Wassermangel und vieles andere, wenn wir die eigentlichen Ursachen nicht erkennen und nicht sehen, was gemacht werden muss. Wir tragen alle die Verantwortung für uns selbst, unsere Mitmenschen, das Tier- und Pflanzenleben. Im Bedenken der heutigen Situation in dieser Welt ist es eine egoistische Handlung, Kinder zu zeugen – und dies muss kontrolliert werden. Es handelt sich dabei nicht um eine Verletzung der menschlichen Rechte, nein, es handelt sich darum, die Verantwortung für das Pendel der unkontrollierten Vermehrung zu tragen, das jetzt zurückschwingt.

Wie wir vorher geschrieben haben, interessieren wir uns in der FIGU mehr für Themen und Gebiete wie z.B. das Geistige, Leben, Tod, Wiedergeburt und den zusammenhängenden Teil des Universums in uns. Ohne ins Detail zu gehen, wollen wir hier ausserdem einige Gedankenanstösse zum geistigen bzw. bewusstseinsmässigen Aspekt geben. Nehmen wir einmal an, dass die Reinkarnation Wirklichkeit ist und jede Geistform zwischen Leben und Tod einen gewissen Zeitraum braucht, um sich zu erholen, genau wie im Leben zwischen Wachsein und Schlaf. Könnten wir in unserem unkontrollierten Drang, Kinder in die Welt zu setzen, diesen Kreislauf gestört haben, und dass das «System» nicht mitmacht? Was glauben Sie, passiert, wenn man zu schnell wieder zurückgerufen wird, ohne die Gelegenheit gehabt zu haben, das alte Leben zu verarbeiten? Kann sich die Qualität des nächsten Lebens verschlechtern, z.B., wie wenn man nicht ausgeschlafen hat? Wir sehen mehr und mehr persönliche Probleme sowie psychiatrische Diagnosen, Identitätsprobleme, Geschlechtsverwirrungen etc. in unserer Gesellschaft, doch nur wenige spielen mit dem Gedanken, dass das vorher Aufgezeigte die Ursache für diese Veränderungen sein könnte, die wir sehen!

Wenn Du wenigstens ein wenig offen bist gegenüber dem Gedanken, dass die Reinkarnation möglich sein könnte, dann stell Dir vor, dass Du selbst zurückkehren wirst in diese Welt, die Du selbst mitgeholfen hast zu schaffen, und vermutlich zu wenig getan hast, um diese zu verbessern.

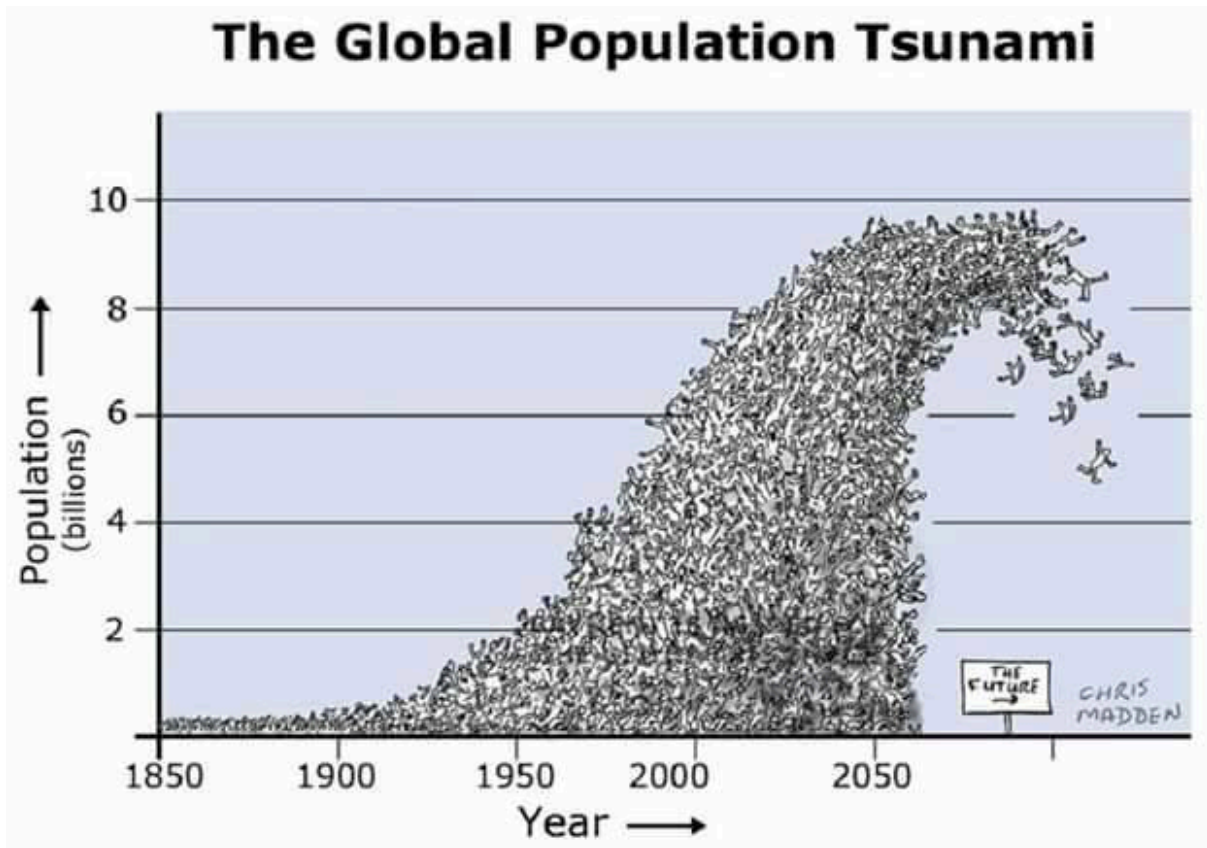
Für mehr Artikel zum Thema Überbevölkerung verweisen wir Sie auf unsere Internetseite, auf der wir mehr Material und Übersetzungen der FIGU Schweiz veröffentlicht haben.

<http://se.figu.org>. Fühlen Sie sich frei, uns zu kontaktieren, wenn Sie Fragen haben oder eine Diskussion mit uns führen wollen. [info@se.figu.org](mailto:info@se.figu.org)

### **A quote by Albert Einstein on overpopulation ...**

"I am convinced that some political and social activities and practices of the Catholic organizations are detrimental and even dangerous for the community as a whole, here and everywhere. I mention here only the fight against birth control at a time when overpopulation in various countries has become a serious threat to the health of people and a grave obstacle to any attempt to organize peace on this planet." [Albert Einstein -- letter, 1954]"





### IMPRESSUM

#### FIGU in bezug auf Überbevölkerung

**Druck und Verlag:** FIGU Wassermannzeit-Verlag,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

**Redaktion:** BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89  
Wird auch im Internetz veröffentlicht  
**Erscheint sporadisch**

**Postcheck-Konto:** FIGU Freie Interessengemeinschaft,  
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

**E-Brief:** info@figu.org

**Internetz:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org

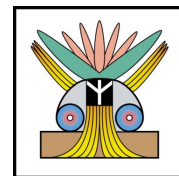


© FIGU 2019

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders  
angegeben, lizenziert unter :

[www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)



Geisteslehre Friedenssymbol

#### Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden,  
wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten  
Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt  
bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.  
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center,  
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz